

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Mountainbike – Klettern – Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – Tennis – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bärg-JO – JuBla – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten – Waldspielgruppe – Jugi – Tambouren und Pfeifer – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung. Trainer, Instruktor, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) und des Vereins «Familienergänzende Angebote» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren.

Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.

Perren Anna – Ballett/Tanzen

12 Jahre alt / 6. Klasse



Anna, wie hast du das Tanzen/Ballett entdeckt?

«Meine Mama hat in Brig ein Tanzstudio entdeckt und mich gefragt, ob das etwas für mich wäre. Im Tanzstudio «artichoc» durfte ich an einem Schnupperkurs teilnehmen. Ich habe mich beim Jazztanz dann nicht so wohlgefühlt und mich dann entschieden, zum Ballett zu wechseln, dort kann ich die Grundlagen für alle weiteren Tanzarten lernen. Nun tanze ich schon seit sechs Jahren im Tanzstudio «artichoc» in Brig.»

Was lernt man beim Tanzen?

«Am Anfang war es schwierig, ich lernte die Grundschriffe und Sprünge: «Halbspagat», «Spagat», «Plié», «Battement», «Fondu». Es geht darum, die richtigen Fusspositionen zu erlernen, die Beine geschickt zu beugen, auf den Zehenspitzen zu tanzen usw. Beim Aufwärmen lernte ich ganz neue Muskeln kennen (Muskelkater...). Ich lerne meine Bewegungen zu koordinieren, das Zusammenspiel zwischen Armen, Beinen und Kopf muss übereinstimmen: Ein gerader Rücken, gestreckte Beine, eingezogener Bauch und die richtige Kopfhaltung werden trainiert. Dazu kommt noch die Musik: Meine Bewegungen müssen im Takt sein und zur Musik passen, schliesslich ist Tanzen wie mit Gefühlen eine Geschichte erzählen.»

Wo tanzt du?

«Am Mittwochnachmittag tanze ich im Tanzstudio «artichoc» in Brig, dort kann man Ballett, Hiphop, Jazztanz usw. erlernen. Ich übe oft auch zu Hause. Mit der Tanzgruppe durfte ich an Auftritten im Zeughaus in Glis teilnehmen. Wir tanzten zur Musik von «Schwanensee», «Nussknacker-Suite» oder «Tour of Africa.»

Ausrüstung?

«Ich tanze mit «Schläpplini», das sind biegsame Schuhe, ohne Absätze und ohne feste Sohle. Ich trage Strumpfhosen, einen Rock und die Haare sind zu einem Zopf oder Rossschwanz gebunden. Mehr braucht es nicht.»

Üben, Training?

«Wir sind eine Tanzgruppe von zehn Kindern und ich trainiere eineinhalb Stunden pro Woche im Tanzstudio und übe auch zu Hause. Dabei sind das Aufwärmen der Muskeln sowie verschiedene Dehnübungen sehr wichtig.»

Spassfaktor?

«100%! Ich habe eine strenge Lehrerin, es ist nicht immer einfach, ich muss mich auch «zusammennehmen», trotzdem macht Ballett-Tanzen grossen Spass!»

Welche Voraussetzungen braucht man fürs Tanzen?

«Tanzen kann eigentlich jeder, auch wenn momentan nur Mädchen in unserer Gruppe mitmachen. Man muss einen starken Körper haben, etwas aushalten und auch durchhalten können. Trotzdem kann ich mich beim Tanzen gehen lassen, mich von Problemen befreien und den Druck wegtanzen. Danach fühle ich mich immer viel besser!»

Und noch dies...?

«Mir gefällt sehr, dass ich mich beim Tanzen frei austoben kann, sei es zu klassischer wie auch zu Pop-Musik. Ich bin mich selber, denn ich kann tanzen, so wie ich will. Es gibt eine grosse Vielfalt, fast wie im Leben, niemand kann dir sagen: «Du musst so sein!»

Anna, herzlichen Dank für das Gespräch!

Monticelli Mirko – Biathlon und Langlauf

13 Jahre alt / 1. OS



Mirko, wie hast du Biathlon entdeckt?

«Mein Vater hat in Oberwald gesehen, dass es die Sportart «Biathlon» gibt, und war fasziniert. Er hat mich und meine Brüder dann einmal zu einem Rennen mitgenommen und uns motiviert, Biathlon auszuprobieren. Mein grosser Bruder Maikol, ich und mein jüngerer Bruder Matias liessen uns überzeugen und wir haben mitgemacht.»

Was lernt man beim Biathlon?

«Ich habe gelernt, auf Langlaufski zu stehen und zu laufen (klassischer Stil und Skaten). Beim Biathlon bin ich vorwiegend am Skaten (3 x 1,5 km). Dann habe ich geübt, mit dem Luftgewehr auf Scheiben, die 15 m entfernt sind, zu schiessen und zu treffen. Im Wettkampf laufe ich zuerst eine Runde von 1,5 km, anschliessend muss ich die Luft anhalten und auf die Scheiben zielen. Wenn ich verfehle, laufe ich eine Strafrunde. Es gibt immer den Wechsel zwischen Laufen und

Schiessen. Die Ausdauer ist ebenfalls sehr wichtig, ich habe erfahren, was durchhalten bedeutet.»

Welche Voraussetzungen braucht man für den Biathlon-Sport?

«Man muss mindestens acht Jahre alt sein, auf den Langlaufski stehen können, Ausdauer und Spass am Sport mitbringen.»

Ausrüstung?

«Ich brauche eine Langlaufausrüstung, das heisst Schuhe, Stöcke und Langlaufski sowie einen Rennanzug. Dazu kommen beim Biathlon noch ein Luftgewehr und Munition.»

Wo und wie trainierst du?

«Ich trainiere am Mittwochnachmittag, am Samstag und am Sonntag auf der Langlaufloipe zwischen Täsch und Randa und in Oberwald. Zu Hause in Randa hat unser Vater einen Luftgewehr-Schiessstand eingerichtet. Dort üben meine Brüder und ich. Im Sommer trainiere ich ebenfalls mit dem Luftgewehr und fahre Inline-Skates.»

Wettkämpfe?

«Meine beiden Brüder und ich nehmen fast jedes Wochenende an Biathlon-Wettkämpfen in der Schweiz (Kandersteg, Realp, Obergoms), in Deutschland und Frankreich teil. Wir machen aber auch an Langlaufrennen mit und sind wie eine kleine Mannschaft von Swiss-Ski. Unser Vater ist als Trainer und Coach immer dabei und Mama hilft uns auch, wenn sie nicht zu viel im Hotel in Randa zu tun hat.»

Erfolge?

«Ab und zu gelingt mir ein sehr gutes Resultat. 2013 wurde ich Zweiter in der Gesamtwertung und 2014 erreichte ich den vierten Platz.»

Spassfaktor?

«Es macht grossen Spass, aber es ist anstrengend. Eigentlich liebe ich den Biathlon-Sport mehr als den Langlauf. Das Schiessen mit dem Luftgewehr gefällt mir.»

Und noch dies...?

«Es ist ein grossartiges Hobby, vielleicht kann ich eines Tages eine Sportlerkarriere einschlagen, wer weiss? Mit der Unterstützung der Schule bringe ich die Hausaufgaben und den Sport unter einen Hut.»

Vorbilder?

«Dario Cologna und Benjamin Weger sind meine grossen Vorbilder.»

Mirko, herzlichen Dank für das Gespräch!